

Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg. Potsdam. Auf der Chaussee von Beetz nach hier wurde der Brauereiarbeiter August Horn todt aufgefunden.

Potsdam. Auf dem Grabe des Hofgardenleiters Lauche wurde auf dem hiesigen Friedhof ein älterer elegant gekleideter Mann begraben aufgefunden.

Potsdam. Vor einiger Zeit hat sich am Bahnbaum der Nordbahn der 20jährige Schuhmachergeselle Robert Klose durch einen Schuß in die Achse lebensgefährlich verletzt.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

nung überbrachte die Gmünnische der Schuhmacher z Innung und überreichte ein Geldgeschenk.

Stettin. Sein fünfundsanzigjähriges Jubiläum als Militärlieutenant feierte der königl. Musikdirektor Henrich von Gren.

Mindem. Verunglückt ist hier bei ca. 20 Jahre alte Zimmermann Wisse, wohnhaft auf der Blume.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

so daß der 75jährige Mann nach zweiwöchiger Schmerzenslager an den erlöschenden inneren Verletzungen starb.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

Potsdam. Im hiesigen See errant ein 3jähriges Kind des Deputaten Klanten beim Spiel.

ins Rollen. Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

Stüber, der den Wagen bremsen wollte, fiel unglücklich zu Boden und wurde überfahren.

funden. Das Motiv zu dem Selbstmord ist nicht bekannt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

Württemberg. Stuttgart. Hier hat sich der Fußmann Görmann aus Furch, daß er wider die erit vorkurzem verlassene Geliankraft aufstehen mußte, in seiner Scheune erhängt.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

unferes Ortes brachte mit seinem Schutzhör den Jubelpaar ein Glänzendes. Von nach fern wurde das Paar durch Geschenke und Aufmerksamkeiten erfreut.

— Die Fufache russische Kasse ist in Deutschland fast vollständig in's Greden gerathen, jetzt durch die Hitze, dann dadurch, daß die Wintertransporte in Rußland hoden. Man kann die Kasse nicht nach den Grenzstationen bringen, und die Züge werden auf die russischen Bahnen zu diesen Laufenden. An manchen Tagen treffen jetzt nur ein bis zwei Züge in Berlin ein.

— Die französischen Militärbefehle haben einen neuen leibbaren Wallon für die Befugung von Berlin in Auftrag gegeben. Das Lustschiff ist nach dem Modell des „Lebauy“ gebaut, der in Zoul stationirt ist. Mit dem Bau des Ballonhaufes, das an der Chaussee zwischen Berlin und Belleville seinen Platz finden wird, ist bereits begonnen worden. Der „Lebauy“ wird bei den Manövern, die in diesem Herbst an der deutschen Grenze abgehalten werden, Verwendung finden.

— In London hat sich eine Gesellschaft gebildet, die eine vierwöchige deutsche Opernfaison im Covent-Garden veranstalten will, die am 14. Januar des nächsten Jahres beginnen soll. Außer Uebersetzungen sind auch einige Stücke vorgesehen. Die Preise der Plätze sollen sich in mäßigen Grenzen halten. Es werden hervorragende Sänger engagirt werden, und man will einen ernsthaften Versuch machen, die Werke Richard Wagner's in derselben Art wie in Bayreuth her auszubringen, besonders in der Behandlung der Musik. Die Aufführungen werden unter der Leitung Ernst von Dohnanyi's. Ein guter Chor und ein stabiger Regisseur sind aus Deutschland engagirt, und das Londoner Sinfonieorchester ist für die ganze Saison verpflichtet. Felix Kr. Johannisstraße 174. Es ist gewiß ein sehr feltenes Vorkommnis, 60 Jahre in ungetrübter Ehe nebeneinander gelebt zu haben.

— Bei einem Rettungsversuch schwer verletzt wurde der Arbeiter Albert, der beim Löschen der Schiffsfabrik eines am Charlottenburger Ufer der Spree liegenden Raubkahn beschädigt war. Albert bemerkte, wie von einer vorbeifahrenden Zille ein Schiffstrecknetz abstrahlte und, ansehend des Schwimmens unfähig, so fort in den Fluten verhaftet wurde. Albert sprang dem Eintretenden nach, sah sich glücklich und suchte, ihn mit der Zille zu retten, nach dem Ufer zu schwimmen. Von benachbarten Rähnen wollte man dem Retter Hilfe leisten und streckte ihm Stäbe entgegen, um ihn so an das Ufer heranzuziehen. Durch die Ungeschicklichkeit eines Schiffers wurde A. von dem scharfen Eisen einer Stange getroffen, deren Spitze ihm in den Hals drang und das Fleisch fast bis zum Schulterknochen aufriß. Der Schwerverletzte mußte sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der verunglückte Schiffer, der bereits betrunken war, konnte wieder in das Leben zurückgerufen werden.

— Von einem Juwelen Diebstahl in Ostende werden Einzelheiten mitgeteilt, die vermuthen lassen, daß es sich dabei um einen geschickt durchgeführten Raubzug einer internationalen Diebesbande handelt. Die beschlossene Dame ist eine Baronin Goldreiter aus Wien, die eines Sonntags aus Anlaß eines großen Wohlthatigkeitsfestes im Kurpaal fast ihren sämtlichen kostbaren Schmuck abgelegt hatte. Der ungebührliche Anbruch von Menschen ließ es ihr jedoch getauhen erscheinen, sich des Schmucks zu entleihen, und so steckte sie denn ihr Perlenkranz, das allein den Werth von 200,000 Francs repräsentirte, mit anderen Schmuckstücken in eine Tasche aus Goldschuppen, die mit Brillanten und Saphiren besetzt war, und legte diese beim Diner neben sich auf den Tisch. Vom Nebenstischen hatten mehrere Individuen die Beobachtung; durch ein von ihnen künstlich verursachtes Geräusch wurde die Aufmerksamkeit der Baronin ihren Augenblick die Tasche mit ihrem kostbaren Inhalt verdrängt.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.

— Ueber die mutige That einer Deutschen in Paris wird berichtet: Fräulein Anna Bamberger, eine erst 22 Jahre alte Dame, die aus Süddeutschland stammt und an einer höheren Pariser Schule mit dem Titel Professorin deutschen Sprachunterricht erteilt, befand sich in einer der letzten Nächte eine bemerkswerthe Kühnheit und Entschlossenheit. Fräulein Bamberger hatte den Abend in Freundeskreise verbracht und kehrte gegen Mitternacht allein nach ihrer Wohnung zurück. Auf dem Boulevard Clichy bemerkte die einsame Wanderin, wie zwei zweifelhafte Frauenpersonen einem auf einer Bank eingekerkelten Herrn die Taschen ausräumten. Sie trat sofort herbei, um den Raub zu verhindern. Nun fügten sich die beiden Weiber auf Fr. Bamberger und bedrängten sie hart. Die Angegriffene verlor die Besinnung nicht, sondern versuchte alle Kräfte aufzubringen, um den Raub zu verhindern.